
Sicherheitsaudit Neustheim/Neuhermsheim 2023

Prof. Dr. Dieter Hermann

**Institut für Kriminologie
Universität Heidelberg**

Heidelberg 2023

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Untersuchungsdesign	2
3. Veränderungen	3
4. Vergleich zwischen Stadtbezirken	5
5. Der Einfluss von Incivilities auf die Kriminalitätsfurcht	8
6. Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität	9
7. Handlungsempfehlungen	11

1. Einleitung

Das Konzept der Kommunalen Kriminalprävention wird inzwischen von vielen Städten umgesetzt; allerdings stützen nach wie vor nur wenige Gemeinden ihre Präventionsmaßnahmen auf die Ergebnisse von Bevölkerungsbefragungen. In Mannheim hingegen basiert die Planung und Evaluation kriminalpräventiver Maßnahmen seit 2012 auf Bevölkerungsbefragungen. Seit diesem Zeitpunkt finden in Mannheim Sicherheitsbefragungen statt. Die Erstbefragung fand zu Beginn des Jahres 2012 statt, im November und Dezember 2016 wurde die zweite, zwischen Juli und September 2020 die dritte und von Dezember 2022 bis Januar 2023 die vierte Sicherheitsbefragung durchgeführt. Diese Informationsgrundlage ermöglicht es, Präventionsmaßnahmen ursachenorientiert zu konzipieren und auf Personengruppen und Stadtbezirke mit hoher Kriminalitätsfurcht und niedriger Lebensqualität zu konzentrieren. Dadurch können Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Auch in Stadtbezirken mit geringer Kriminalitätsfurcht und hoher Lebensqualität kann die bereits gute Situation noch verbessert werden. Deshalb wird nachfolgend aufgezeigt, wie sich die Situation in *Neuostheim/Neuhermsheim* seit 2016 verändert hat und wie sich der Stadtbezirk von anderen Stadtbezirken unterscheidet. Zudem werden Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheitslage zur Diskussion erstellt.

2. Untersuchungsdesign

Die Befragung im Jahr 2016 richtete sich an Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims, die mindestens 14 Jahre alt waren; auf eine Altersobergrenze wurde verzichtet. Der schriftliche Fragebogen wurde an 9.998 zufällig ausgewählte Personen verteilt.

Die Auswahl erfolgte anhand der Daten des Einwohnermelderegisters. An der Erhebung haben 3.272 Personen teilgenommen.

Die Grundgesamtheit für die Befragungen im Jahr 2020 waren wieder die Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims mit einem Mindestalter von 14 Jahren. Aus dieser Grundgesamtheit wurden gleichzeitig zwei Zufallsstichproben gezogen, eine Stichprobe von 15.000 Fällen für die Online-Befragung und eine Stichprobe von 10.000 Fällen für die schriftliche Befragung. An der Online-Befragung haben 2.179 und an der schriftlichen Befragung 3.035 Personen teilgenommen. Somit basiert die Analyse auf 5.214 Personen.

Auch 2022/23 bestand die Grundgesamtheit aus den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt ab dem Alter von 14 Jahren. Aus dieser Personengruppe wurde eine zufällige Stichprobe von 25.000 Personen gezogen. Zusätzlich wurden zufällig 1.000 Fälle aus dem Stadtteil Jungbusch gezogen, um für diesen vergleichsweise kleinen Stadtteil die Datenbasis zu vergrößern. Zudem wurden in der Mannheimer Sicherheitsbefragung 2020 alle Personen gefragt, ob sie ein weiteres Mal daran teilnehmen würden; dies waren 1.197 Personen. Diese wurden für die aktuelle Befragung gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. An der Befragung haben 5.487 Personen teilgenommen. Die Rücklaufquote betrug 21,8 Prozent.

Bei der Sicherheitsbefragung im Jahr 2023 betrug die Anzahl der Befragten aus *Neuostheim/Neuhermsheim* 146 Personen.

3. Veränderungen

Die Kriminalitätsfurcht umfasst mehrere Facetten, die affektive, konative und kognitive Kriminalitätsfurcht. Diese wurde durch mehrere Fragen erfasst. Die Veränderungen in den Antworten auf diese Fragen sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Änderung der Kriminalitätsfurcht in Neuostheim/Neuhermsheim 2016 – 2023

Indikatoren der Kriminalitätsfurcht	2016	2020	2023
Affektive Kriminalitätsfurcht			
Unsicherheitsgefühl ¹	5	4	5
Opferperspektive ²	15	11	16
Angst, nachts im Stadtbezirk ³	14	15	15
Konative Kriminalitätsfurcht			
Einschränkung Freizeitaktivitäten ⁴	30	18	19
Vermeideverhalten ⁵	22	25	22
Kognitive Kriminalitätsfurcht⁶			
Körperverletzung	6	3	1
Wohnungseinbruch	39	23	23

1: Prozentualer Anteil von Befragten, die sich in ihrem Stadtteil ziemlich oder sehr unsicher fühlen.

2: Prozentualer Anteil von Befragten, die oft oder sehr oft daran denken, Opfer einer Straftat zu werden.

3: Prozentualer Anteil von Befragten, die nachts draußen alleine in Ihrem Stadtbezirk oft oder sehr oft Angst haben, Opfer einer Straftat zu werden.

4: Prozentualer Anteil von Befragten, die Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt haben, aus Angst davor, sie könnten Opfer einer Straftat werden.

5: Prozentualer Anteil von Befragten, die nach Einbruch der Dunkelheit in Ihrem Stadtbezirk unterwegs waren und dabei gewisse Straßen oder Örtlichkeiten gemieden haben, um zu verhindern, dass Ihnen etwas passieren könnte.

6: Prozentualer Anteil von Befragten, die es für ziemlich oder sehr wahrscheinlich halten, dass Ihnen persönlich folgende Dinge in Ihrem Stadtbezirk im Laufe der nächsten 12 Monate tatsächlich passieren werden.

Insgesamt gesehen ist die *Kriminalitätsfurcht* in Neuostheim/Neuhermsheim seit 2020 nahezu unverändert. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kriminalitätsfurcht auch von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig ist, insbesondere von Krisen. Das Jahr 2022 war von zahlreichen Krisen betroffen, sodass dadurch ein Anstieg der Kriminalitätsfurcht zu erwarten war. Dies traf für den Neuostheim/Neuhermsheim nicht zu, sodass sogar von einem Rückgang der Kriminalitätsfurcht ausgegangen werden kann.

Die *perzipierte Lebensqualität* hat sich nicht verändert: Im Jahr 2016 haben 79 Prozent die Lebensqualität in Neuostheim/Neuhermsheim mit gut oder sehr gut bewertet, im Jahr 2020 waren es 82 Prozent. 2023 haben ebenfalls 82 Prozent diese Bewertung abgegeben.

Unter 'Incivilities' versteht man subjektive Störungen der sozialen und normativen Ordnung. Incivilities sind eine bedeutsame Bedingung für die Kriminalitätsfurcht. Incivilities beschreiben nicht die tatsächliche Situation in einem Stadtbezirk, sondern die subjektive Bewertung seines Zustands. Dies bedeutet, dass auch Stereotype und Vorurteile in dieses Urteil einfließen. Der Abbau von Incivilities kann somit nur gelingen, wenn sowohl die objektive Situation als auch das Bewusstsein darüber geändert wird. Folglich ist es zielführend, wenn entsprechende Maßnahmen medial kommuniziert werden. In Tabelle 2 sind die Änderungen von ausgewählten Incivilities aufgeführt.

Tabelle 2: Änderung von Incivilities in Neuostheim/Neuhermsheim 2016 – 2020

Incivilities	2016	2020	2023
Bedrohlich empfundene Personen(-gruppen)			
Jugendliche	13	12	8
Betrunkene	9	3	1
Gruppen alkoholierter Personen	14	5	7
Migration			
Migranten	2	4	4
Fremdenfeindliche Gewalt	6	1	0
Sonstige			
Rücksichtslose Autofahrer	32	30	28
Schmutz und Müll	27	18	20

Quellen: MA 2016 und MA 2020.

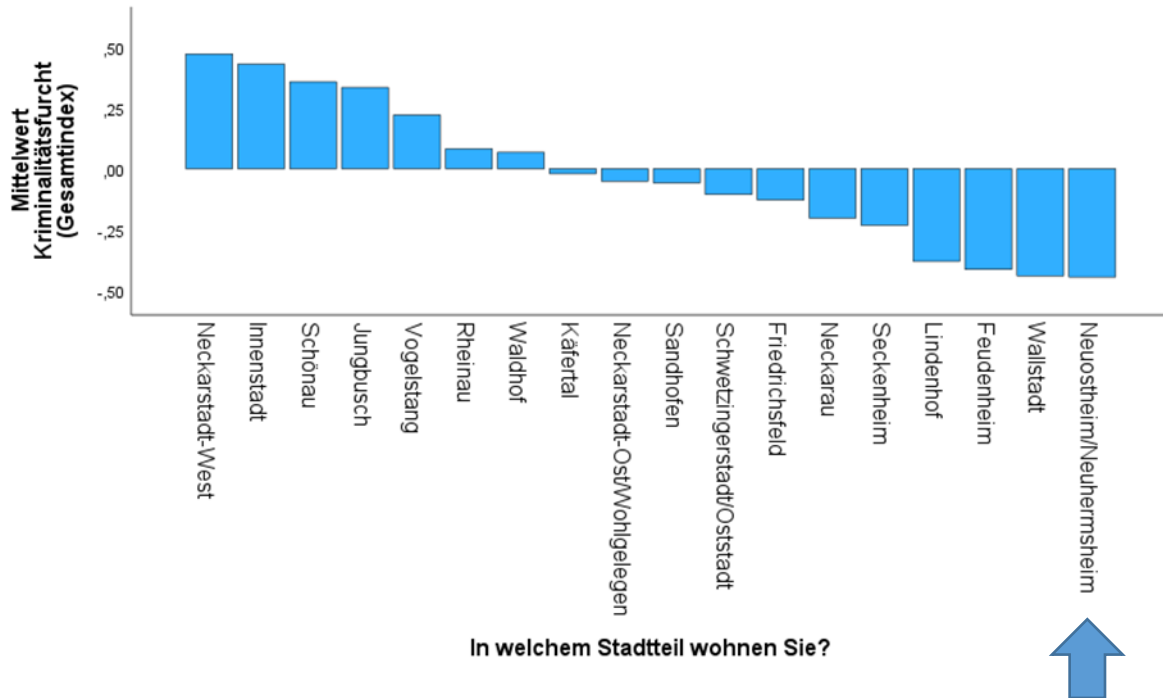
In Neuostheim/Neuhermsheim gab es nur geringe Veränderungen bei der Wahrnehmung von Incivilities. Der Anteil der Personen, die in rücksichtslosen Verkehrsteilnehmern und der Anteil der Personen, die in Schmutz und Müll ein Problem sehen, ist unverändert auf vergleichsweise hohem Niveau.

4. Vergleich zwischen Stadtbezirken

Die Kriminalitätsfurcht wird durch mehrere Fragen erfasst. Für den Vergleich zwischen Stadtbezirken wurden alle Fragen zu einem Gesamtindex „Kriminalitätsfurcht“ zusammengefasst. Der Gesamtindex ist standardisiert – das bedeutet, er hat den Mittelwert null und die Standardabweichung ist eins. Negative Zahlenwerte bedeuten eine unter- und positive Werte eine überdurchschnittliche Kriminalitätsfurcht. In Schaubild 1 sind

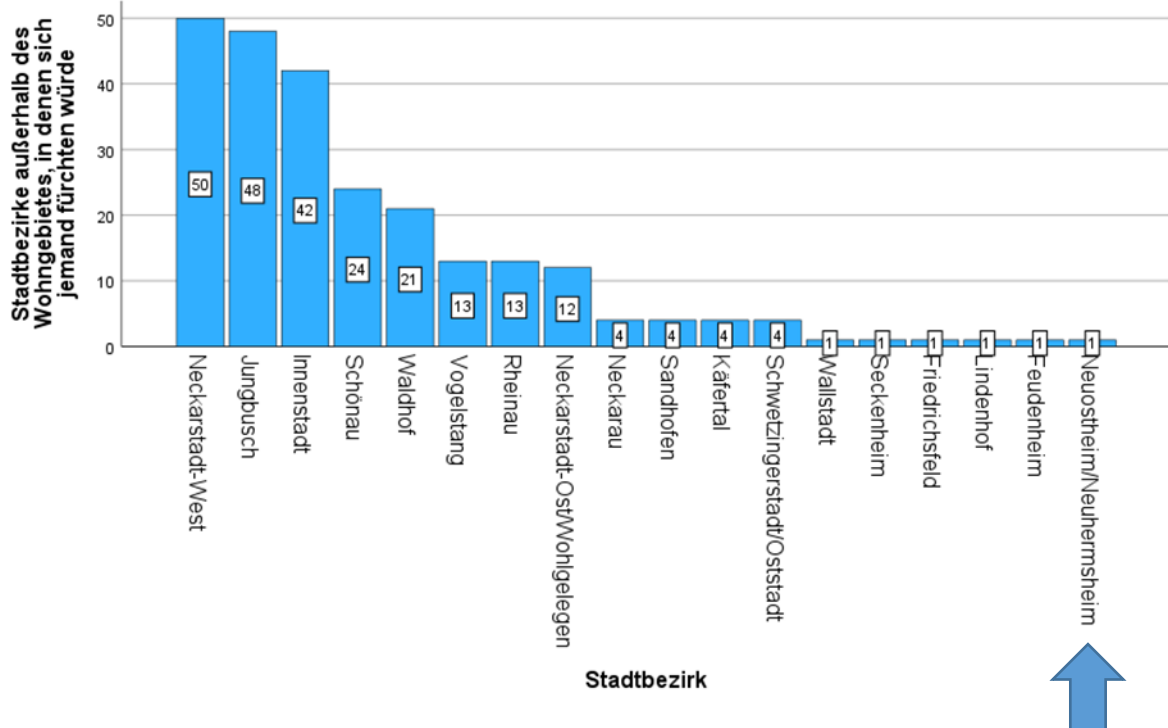
für diesen Gesamtindex die Durchschnittswerte (Mittelwerte) für jeden Stadtbezirk aufgeführt. Demnach liegt die Kriminalitätsfurcht der Bewohnerinnen und Bewohner Neuostheim/Neuhermsheims unter dem Durchschnitt in der Gesamtstadt.

Schaubild 1: Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung der Stadtbezirke Mannheims



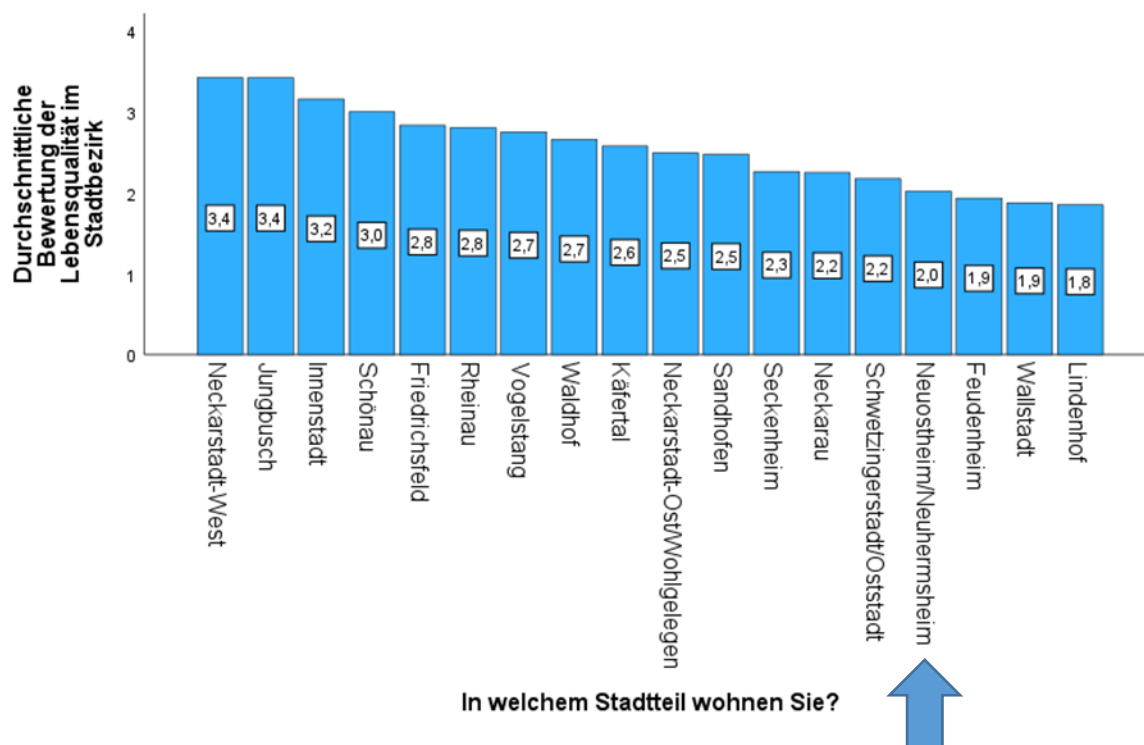
Fragt man nicht die Bewohnerinnen und Bewohner der jeweiligen Stadtbezirke nach der Kriminalitätsfurcht in ihren Wohngebieten, sondern die Mannheimerinnen und Mannheimer nach solchen Stadtbezirken, in denen sie sich fürchten würden, erhält man ein modifiziertes Ergebnis. Das Schaubild 2 enthält Angaben zu den prozentualen Anteilen von Befragten, die sich in einem Stadtbezirk außerhalb des Wohnbezirks fürchten würden. Demnach würden sich lediglich ein Prozent der Bevölkerung Mannheims in Neuostheim/Neuhermsheim fürchten. In der Befragung 2020 waren es zwei Prozent. Sowohl aus der Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner Neuostheim/Neuhermsheims als auch der Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims, die nicht in Neuostheim/Neuhermsheim wohnen, ist der Stadtbezirk sehr sicher.

Schaubild 2: Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung Mannheims in Stadtbezirken außerhalb des Wohngebiets



Die Bewertungen der Lebensqualität in den Stadtbezirken unterscheiden sich signifikant. In Schaubild 3 sind die Ergebnisse der entsprechenden Analyse dargestellt, wobei die Zahlen Durchschnittswerte von Schulnoten sind. Die Note „1“ bedeutet „sehr gut“ und „6“ entspricht „ungenügend“. Die Lebensqualität in Neuostheim/Neuhermsheim wird mit einer Durchschnittsnote von 2,0 bewertet. Das ist ein Spitzenwert für die Mannheimer Stadtbezirke. Die Beurteilung der Lebensqualität hat sich gegenüber 2020 nicht verändert.

Schaubild 3: Unterschiede zwischen Stadtbezirken: Perzipierte Lebensqualität



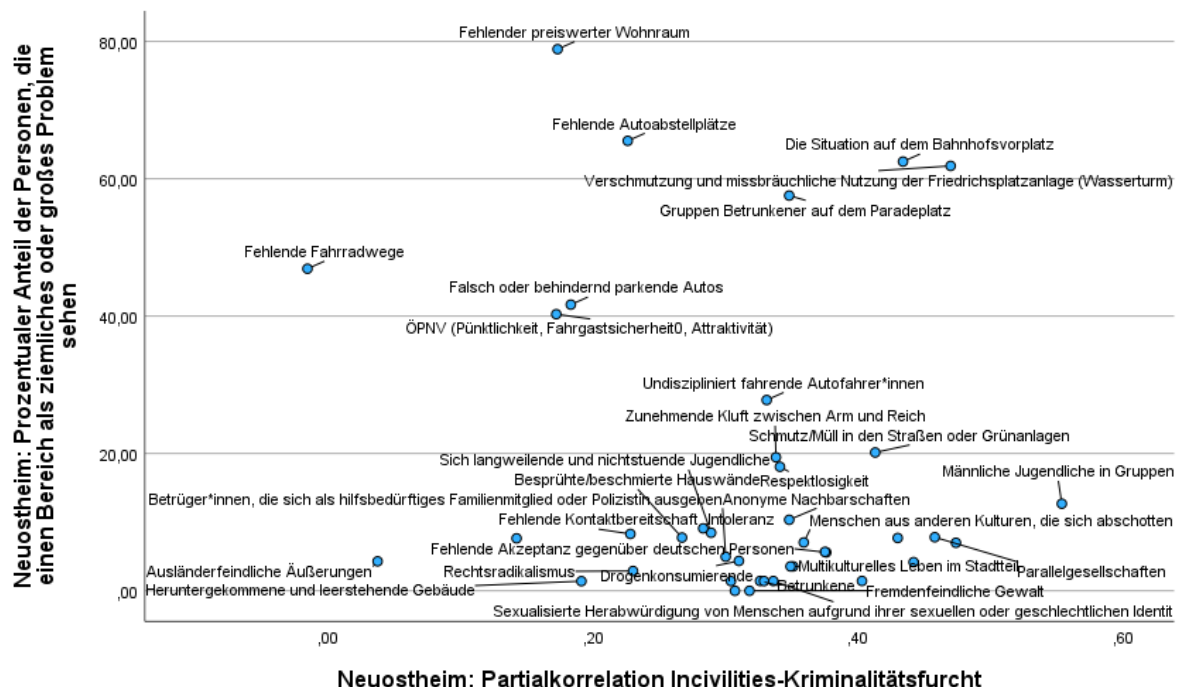
5. Der Einfluss von Incivilities auf die Kriminalitätsfurcht

Die Analysen zur quantitativen und qualitativen Relevanz von Incivilities beschränken sich hier auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks. Die quantitative Relevanz eines Problembereichs ist der prozentuale Anteil an Befragten, die etwas als ziemliches oder großes Problem betrachten. Die qualitative Relevanz eines Problembereichs ist die Partialkorrelation zwischen der Kriminalitätsfurcht und dem entsprechenden Item zur Erfassung eines Problembereichs, wobei Alter, Schulbildung, Geschlecht und Migrationshintergrund als Kontrollvariablen verwendet werden. Je größer die Partialkorrelation eines Merkmals ist, desto größer ist ihr Einfluss auf die Kriminalitätsfurcht. Folglich ist es sinnvoll, zur Reduzierung der Kriminalitätsfurcht solche Merkmale zu verändern, die qualitativ und quantitativ relevant sind.

Die Kriminalitätsfurcht wird in der Umfrage, wie bereits erwähnt, durch mehrere Fragen erfasst, die zwischen verschiedenen Dimensionen der Kriminalitätsfurcht unterscheiden. Zur Analyse wurden alle Indizes zu einem Gesamtindex „Kriminalitätsfurcht“ zusammengefasst. Negative Zahlenwerte bedeuten eine unter- und positive Werte

eine überdurchschnittliche Kriminalitätsfurcht. In Schaubild 4 ist die quantitative und qualitative Relevanz von Incivilities für die Kriminalitätsfurcht dargestellt.

Schaubild 4: Die Beziehung zwischen quantitativer und qualitativer Relevanz von Incivilities für die Kriminalitätsfurcht



Die wichtigsten Bedingungen der Kriminalitätsfurcht in dem Stadtbezirk beziehen sich nicht unmittelbar auf Neustheim/Neuhermsheim, sondern auf die Situation auf dem Bahnhofsvorplatz und der Friedrichsplatzanlage. Lokale Furchtbedingungen sind insbesondere fehlende Autoabstellplätze und das damit verbundene Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer.

6. Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität

In Bezug auf die Frage nach Vorschlägen zur Verbesserung der Lebensqualität haben 36 Befragte aus Mannheim Vorschläge für Neustheim/Neuhermsheim unterbreitet. Diese Vorschläge stammen nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtbezirks, allerdings sind diese besonders stark vertreten.

Die Vorschläge mit der höchsten Priorität beziehen sich auf die Schaffung von Freizeiteinrichtungen für Jugendliche und Treffpunkte für alle Menschen. An zweiter Stelle stehen Vorschläge über strukturelle und funktionale Verbesserungen im Straßenverkehr. Die dritte und vierte Position, allerdings mit deutlich weniger Nennungen, nehmen Vorschläge zur einer Verbesserung der ästhetischen Situation, insbesondere der Erhalt von Grünflächen sowie einer Erhöhung der Kontrolldichte ein. Typische Vorschläge sind:

- Mehr gastronomische, kulturelle Möglichkeiten und Einzelhandelsangebote abseits des ungemütlichen und kalten Gerd-Dehof-Platzes in Neuhermsheim.
- Ausbau der Neckarwiese (Restaurants, Bars & Attraktivität des Nachtlebens).
- Es fehlt ein lokaler Café-Eisdielenbetrieb in Neuhermsheim als Treffpunkt für soziale Kontakte.
- Vergrößerung der Kapazitäten zur Kinderganztagesbetreuung (unter 3-jährige).
- Zugang und Verweilmöglichkeiten zum/am Neckar.
- Beleuchtung Fahrradweg Autobahnauffahrt entlang Richtung Neuhermsheim an den Schrebergärten.
- Die Karl-Ladenburg-Straße zur Dürerstrasse schließen und zur Spielstraße umfunktionieren.
- Funktionierendes Parkkonzept bei Waldhof Spielen.
- Generelles Tempolimit von 30 km/h in Wohngebieten.
- Mehr Parkflächen; Parkplatzsituation verbessern.
- Nach Neugestaltung der Straße Paul-Martin Ufer sollten die Fahrradfahrer dahin umgeleitet werden und nicht im Kombiverkehr mit den Fußgängern auf dem Neckarweg die Leute umfahren können.
- Parkende Autos behindern Fußweg und Radweg.
- In Neuostheim sind die Gehwege/Straßen im Großen und Ganzen sauber, da sich die Hausbesitzer selbständig um die Säuberung der an ihren Grundstücken an liegenden Gehwege kümmern und Straßen werden vom Reinigungsdienst gesäubert. Aber bei der Johann-Peter-Hebel Grundschule ist nicht ersichtlich wer für die Säuberung zuständig ist, da im Herbst um die Schule herum sehr viel Laub liegt/die Grünflächen verwahrlost wirken und durch das liegen

gebliebene Laub, dass mit der Zeit matschig wird, starke Rutschgefahr besteht und im Frühjahr vermodert im Gebüsch liegt.

- Mehr Mülleimer in den Straßen um die Kleingärten (Zuwege zur SAP Arena).
- Mehr Kontrollen und konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten bei Waldhof Heimspielen: Parksituation, wildpinkeln.
- Stärkere Kontrolle und Ahndung wild parkender auswärtiger Besucher bei Veranstaltungen (SAP-Arena und Carl-Benz-Stadion),

7. Handlungsempfehlungen

Somit würden folgende Maßnahmen die Situation in Neuostheim/Neuhermsheim verbessern:

- Schaffung von Freizeiteinrichtungen und kultureller Angebote.
- Verbesserung struktureller und funktionaler Bedingungen im Straßenverkehr.